

Werden SchülerInnen tatsächlich schlechter?

Beitrag von „Lindbergh“ vom 13. Dezember 2017 17:23

Genau, ich meine Asperger. Ich hatte in der Oberstufe ein Mädchen mit entsprechender Krankheit/Verhaltensstörung in zwei Kursen und dann noch einmal zwei Jungs im Praktikum (Sek I). Gerade bei den Jungs merkte man, dass sie einiges wissen, aber es fiel ihnen zum Beispiel schwer, angemessen auf die Fragen der Lehrkraft zu antworten (Das wäre, wie als ob man fragen würde: "Was ist $1+1$?" und einen Vortrag darüber erhält, welche unterschiedlichen Grundrechenoperationen es gibt), und die Interaktion mit den Mitschülern war auch schwierig, was dazu führte, dass bestimmte Arbeitsformen, die über das reine Bearbeiten von Arbeitsblättern hinausgehen, nur bedingt umzusetzen waren. Mit dem Hintergrund frage ich mich, ob diese Kinder in meiner Vorstellung von Gymnasium wirklich einen Platz haben können. Bei einem geistig behinderten Kind kann ich klar sagen: "nein" (da eben die kognitiven Fähigkeiten nicht ausreichen), aber bei so einem Grenzfall bin ich mir unsicher und hätte sowohl Pro- als auch Contraargumente.